

Hygiene in der Feinstoffpraxis

Gerade in Coronazeiten werden für viele Menschen innere Sorgen und Nöte, wie auch Müdigkeit und Erschöpfung deutlicher und belastender.

Ich möchte Sie mit diesem Schreiben ermutigen, bei Bedarf sich trotz der aktuellen Lage Hilfe zu suchen, denn:

Die wertvolle, nachhaltige Unterstützung und Hilfestellung durch die therapeutische Arbeit in der Feinstoffpraxis kann auch unter den gegenwärtigen Bedingungen in Anspruch genommen werden.

Dazu werden die empfohlenen AHA-Regeln schon seit Mai 2020 in den Praxisablauf integriert:

- Abstand halten,
- Hygiene beachten
- Alltagsmaske (Mund-Nasen-Bedeckung) tragen,
- und regelmäßiges Lüften.

Die Termine werden so vergeben, dass Begegnungen im Wartebereich ausgeschlossen sind.

Beim Betreten der Praxisräume werden die Hände gewaschen oder desinfiziert.

Wie in anderen körpernahen Berufen auch, ist es selbstverständlich, dass während der Begegnung und der Arbeit in der Praxis Masken getragen werden.

Die eigentliche therapeutische Arbeit an der Liege erfolgt von Feinstoffkörper zu Feinstoffkörper. Sie kommt daher ohne physischen Kontakt aus.

Nach dem Termin werden die Räume ausgiebig gelüftet.

Im Sinne des wechselseitigen Respekts und der Vorsicht sollten Sie selbstverständlich bereits bei minimalen Anzeichen eines grippalen Infektes vereinbarte Termine verschieben, genauso wie wir gegebenenfalls die Termine neu vereinbaren.

Bei einer Terminverschiebung entstehen keine Kosten.

Sollte rückblickend ein Infektionsrisiko bestanden haben, werden Sie im Rahmen der Kontaktverfolgung selbstverständlich informiert. Sollte sich wider Erwarten auf Ihrer Seite rückblickend ein Infektionsrisiko zeigen, bitten wir ebenfalls um eine entsprechende Mitteilung.

In der Gesamtbetrachtung ist das Risiko einer Ansteckung in der Feinstoffpraxis sehr gering und wir freuen uns, Ihnen bei Ihren Anliegen helfen zu können!

Mit herzlichem Gruß,

Beate-Maria Kämper